



WEG- WEISER für den Todesfall

*Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinde,
immer wieder begegnen wir dem Tod - sei es in der Gemeinde,
in der Nachbarschaft oder auch in der eigenen Familie.
Manchmal greift der Tod plötzlich und überraschend in das
Leben eines Menschen ein, manchmal kündigt er sich schon
Wochen vorher durch eine schwere, unheilbare Krankheit an.
Wie sollen wir uns als gläubige Menschen im Angesicht des
Todes verhalten?
Was ist im Todesfall alles zu beachten und zu tun?*

1. Begleitung kranker und sterbender Menschen

Wenn jemand schwer krank wird, sollte rechtzeitig mit dem Kranken über seine Situation gesprochen werden. Als Stärkung in der Krankheit kann er das **Sakrament der Krankensalbung** und auch die **Kommunion** empfangen. Vielleicht hat er auch den Wunsch, sich auszusprechen und zu beichten. Das alles soll dem Kranken Hilfe und Trost sein und die Genesung fördern. Es kann freilich auch eine gute Vorbereitung auf die Sterbestunde sein.

Setzen Sie sich bitte rechtzeitig, d.h. solange der Kranke alles noch bewusst miterleben kann, mit dem Pfarramt in Verbindung. Die Krankensalbung kann nur lebenden Menschen gespendet werden, nicht mehr nach Eintritt des Todes. Aber auch ohne den Empfang dieses Sakramentes wissen wir jeden Verstorbenen in Gottes Barmherzigkeit geborgen.

Im Angesicht des Todes ist es wichtig, den Sterbenden nicht allein zu lassen. Er braucht einen Menschen, der bei ihm ist, ihn anhört, mit ihm redet und betet, manchmal auch nur seine Hand hält und mit ihm schweigt, der ihm so hilft, seine Ängste zu überwinden. Dazu kann auch ein Kreuz, ein Christusbild oder eine brennende Kerze beitragen. Nach Möglichkeit sollte der Sterbende in seiner vertrauten Umgebung gelassen werden.

Eine große Hilfe kann es auch sein, einen Mitarbeiter von der **Hospizbewegung** dazu zu holen und fachkundige Unterstützung in Anspruch zu nehmen. Wenden Sie sich dazu an:

St. Vinzenz-Hospiz im Caritasverband Augsburg, Tel. 0821-261650 oder **Hospiz-Gruppe „Albatros“, Tel. 0821-38544**

Wenn jemand zuhause stirbt, haben die Angehörigen die Chance, in aller Ruhe Abschied zu nehmen und sich dafür auch Zeit zu lassen. Dennoch sind einige praktische Dinge zu klären und zu organisieren.

2. Was ist alles zu tun, wenn jemand gestorben ist?

- Rufen Sie den **Hausarzt** an, damit er den Totenschein ausstellen kann. Diesen Schein des Hausarztes mit der Beglaubigung einer natürlichen Todesursache ist notwendig zur Vorlage beim Standesamt, um die Sterbeurkunde ausstellen zu lassen.
- Informieren Sie möglichst bald, beim Tod in der Nacht reicht es am nächsten Morgen, das **Katholische Pfarramt, Tel. 08238-2326**. Wir vereinbaren dann mit Ihnen einen Termin für das Trauergespräch. In Absprache mit dem Beerdigungsinstitut wird der Zeitpunkt der Trauerfeier und Beerdigung festgelegt.
- Für den **Trauergottesdienst** bestehen mehrere Möglichkeiten: Eucharistiefeier oder Wortgottesdienst in der neuen bzw. alten Kirche, Trauerfeier im kleinen Kreis in der Aussegnungshalle des Friedhofes
Auch bei der Bestattung können mehrere Möglichkeiten gewählt werden:

Erdbestattung: Der Sarg mit dem Verstorbenen wird bei der Beerdigung in die Erde versenkt und der Erde übergeben.

Verabschiedung zur Kremation: Der Verstorbene wird im Sarg zur Verbrennung kirchlich verabschiedet. Die Urne wird dann später in aller Stille im Kreis der Familie beigesetzt.

Urnenbeisetzung: Wenn keine kirchliche Verabschiedung zur Kremation erfolgt, findet eine kirchliche Beisetzung der Urne im Grab oder in der Urnenwand statt.

Die Möglichkeiten in der Übersicht:

Gottesdienst Möglichkeiten	anschließend	oder anschließend	oder anschließend
Eucharistiefeier in Herz Mariä	Beerdigung	Verabschiedung zur Kremation	Urnen- beisetzung
Eucharistiefeier in St. Bartholomäus	Beerdigung	Verabschiedung zur Kremation	Urnen- beisetzung
Wortgottesdienst in Herz Mariä	Beerdigung	Verabschiedung zur Kremation	Urnen- beisetzung
Wortgottesdienst in St. Bartholomäus	Beerdigung	Verabschiedung zur Kremation	Urnen- beisetzung
Trauerfeier in der Aussegnungshalle	Beerdigung	Verabschiedung zur Kremation	Urnen- beisetzung

Findet die Beerdigung, Verabschiedung oder Urnenbeisetzung auf einem Friedhof außerhalb Diedorfs statt, kann der Gottesdienst hier oder auch vor Ort gefeiert werden.

- Zur Information der Gemeinde und als Bitte um das Gebet für den Verstorbenen wird die **Scheidung** geläutet und mit einem Aushang in der Kirche der Name des/r Verstorbenen und der Termin der Beerdigung bekannt gemacht.
- Nehmen Sie Kontakt mit einem **Bestattungsinstitut** auf. Für die Bestattung auf dem Diedorfer Friedhof ist das Bestattungsinstitut **Friede**, Tel. **0821-440070** von der Marktgemeinde beauftragt.

- Wegen einer **Grabstätte** wenden Sie sich bitte an das Rathaus der Marktgemeinde Diedorf. Zuständig ist Herr Höld, Tel. **08238 – 300444**
- Vergessen Sie nicht, die **Verwandten** und Bekannten, evtl. auch den Arbeitgeber, Organisationen und Vereine zu informieren.
- **Blumen und Kränze** sind für viele Menschen ein Zeichen des Lebens. Unser Glaube an das Leben bei Gott wird deshalb auch im Aufdruck der Kranzschleife sichtbar: z.B. In Liebe und Treue, Lebe in Christus, Auf Wiedersehen, In Dankbarkeit, Verbunden im Glauben.
- Soll bei der Beerdigung auf dem Friedhof **Bläsermusik** spielen, ist diese eigens zu bestellen. Dies wird evtl. auch von Vereinen übernommen.
- Der **Leichenschmaus** bietet die Möglichkeit, sich mit der Verwandtschaft und Freunden zu treffen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Das ist eine gute Tradition und kann ein wichtiger Schritt in der Verarbeitung der Trauer sein.

3. In den Tagen nach der Beerdigung

- Kommen Sie bitte während der Bürozeit (Di. u. Mi. 9.00 – 12.00 Uhr und Do. u. Fr. 15.00 – 18.00 Uhr) im Pfarramt vorbei, um die Beerdigungsgebühren zu bezahlen. Dabei werden auch Messintentionen für die/den Verstorbene/n angenommen, wenn Sie das wünschen.
- Einige Zeit später wird Sie jemand vom Besuchsdienst der Pfarrei aufsuchen, um Ihnen zu zeigen, dass die Pfarrgemeinde an Ihrer Trauer Anteil nimmt.

Der Verlust eines lieben Angehörigen ist immer schmerzlich. Lassen Sie sich ruhig Zeit für Ihre Trauer. Im Glauben an den lebendigen Gott werden Sie Halt und Stütze erfahren. Möge Gott Ihnen in der Zeit der Trauer besonders nahe sein. Das wünscht Ihnen Ihr Pfarrer

Haus Fischer